



PROJEKT „CASA MARTHA“,
Hilfe zur Selbsthilfe für junge Frauen
und Kinder von der Strasse in Rumänien

Verein „Projekt Casa Martha“
Mühleweg 1
8488 Turbenthal
Tel. 052 385 54 90
www.casamartha.ch

Turbenthal, 17. Februar 05

Org
Ref.Pfarramt
Pfarrhaus
CH-3785 Gsteig b. Gstaad

Liebe Gönnerinnen und Gönner der Casa Martha!

Am Anfang des ersten Briefes im Jahre 2005 möchte ich Ihnen einen - virtuellen! – Blumenstrauss überreichen. Ich möchte Ihnen damit danken für Ihre treue und grosszügige Unterstützung der Casa Martha im vergangenen Jahr. Sie haben uns die Möglichkeit geschenkt, unseren jungen Frauen ein Daheim, eine ständige Betreuung an Leib und Seele und – durch die Verbesserungen im Haus – einen angenehmeren Alltag zu ermöglichen. Danke!

Als zweites möchte ich Ihnen einen kurzen Einblick in die gegenwärtige Situation in der Casa Martha geben. Wir freuen uns über die erfolgreiche Operation von Nicolina. Sie ist fast seit ihrer Geburt behindert an einem Bein und kann nun dank einer Spende erstmals richtig gehen lernen, sobald ihr der Gips abgenommen wird.

Die junge Frau Gabriela ist schwanger und bekommt ihr Kind in einem Monat. Sie darf dann nicht weiter im Hause bleiben und es muss eine Lösung für sie gefunden werden. Parintele Marian möchte für sie und ihren Freund eine kleine Wohnung mieten und dem Freund Arbeit verschaffen. Da Gabriela weggehen wird, ist schon eine weitere junge Frau aufgenommen worden.

Die Zusammenarbeit mit Parintele Marian gestaltet sich sehr gut und er leistet im Haus einen sehr grossen Einsatz. Da sein Auto nicht mehr fahrtüchtig ist, muss eine neue Lösung gefunden werden. Hat jemand ein Fahrzeug, welches er nicht mehr benötigt? Es dürfte nicht älter sein als 7-jährig, da es sonst nicht mehr importiert werden kann nach Rumänien.

Vom 4. – 14. Oktober 2004 hat ein zweiter Praktikant, Thomas Stauffer aus Muri BE, ein kurzes Sozialpraktikum absolviert in der Casa Martha. Ich möchte einige Abschnitte aus seinem Bericht an Sie weitergeben.

Er schreibt: „Dank Frau Marta Zürcher konnte ich in der Casa Martha ein Sozialpraktikum machen. Trotz der relativ kurzen Zeit möchte ich hier meine Eindrücke wiedergeben. - Alle jungen Frauen im Heim sind geistig und körperlich angeschlagen. Die Arbeit mit ihnen erfordert viel Geduld. Sie können hier lernen, in einer Gemeinschaft und in geregelten Verhältnissen zu leben. Und sie werden geschult in Hausarbeit, Gartenarbeit und in anderen Bereichen, welche im Alltag regelmässig anfallen.“

Die beiden Sozialassistentinnen Marcela und Mirela leisten nach meiner Meinung gute Arbeit. Sie haben in ihrer Position eine wichtige Funktion als Vorbilder für die jungen Frauen. Es ist wichtig, dass sie sich selber aktiv in den verschiedenen Aufgaben (Garten, Haushalt, Lesen und Schreiben) einsetzen. Wenn sie mit dem guten Beispiel vorangehen, überträgt sich die Motivation viel leichter auf die Bewohnerinnen. Dank der Initiative von Parintele Marian und Marta Zürcher können einige der Frauen ab und zu auch im Dorf bei den Bewohnern arbeiten. (z.Bsp. Trauben pflücken) Sie werden dafür entlohnt.

Die Arbeit in der Casa Martha kann nicht hoch genug geschätzt werden und verdient höchsten Respekt und Anerkennung. Dank dem couragierten und unermüdlichen Einsatz der Gründerin kann der Betrieb dieses Heims aufrecht erhalten bleiben. Diese wichtige Arbeit muss unbedingt weitergeführt werden, bietet das Heim den Frauen doch eine Heimat und die Grundlage, sich auf ein menschenwürdiges und selbständiges Leben vorzubereiten“.

Soweit der Auszug aus dem Bericht von Thomas Stauffer! Ich freue mich über diese Anerkennung und möchte Ihnen nun auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schweiz wieder einmal vorstellen. Zusammen mit dem Gönnerkreis helfen sie mit, die Arbeit in der Casa Martha weiterzuführen. Unser Vorstand im „Projekt Casa Martha“ umfasst die nachstehenden Personen.

Urs Steinemann aus Maienfeld ist Pfarrer im Ruhestand und führt unser Aktuariat. Er steht in Verbindung mit der Bündner Pfarrerschaft und vertritt dort unsere Anliegen.

Christa Ledergerber in Urdorf ist unsere Geschäftsleiterin. Sie führt die Buchhaltung, regelt den Geldverkehr, verdankt die Spenden und ist zuständig für die organisatorischen Belange in der Schweiz. Bei ihr finden alle unsere Sitzungen statt.

Monika Kern aus Bellikon betreut einzelne Projekte für die Bewohnerinnen der Casa Martha, ist also im „Sponsoring“ tätig.

Eddy Zürcher aus Rüti hat den Druck und Versand der Gönnerbriefe übernommen. Er trägt in seinem eigenen Betrieb einen grossen Anteil an unsere administrative Arbeit in der Schweiz bei – auch über den Gönnerkreis hinaus!

Christian Bühler aus Berikon ist Pfarrer im Ruhestand und ist zuständig für den Entwurf der Gönnerbriefe. Er stellt den Kontakt her mit den aargauischen Kirchgemeinden und Pfarrämtern durch Informationsschreiben zum Projekt Casa Martha.

Ich selber, Marta Zürcher, bin Präsidentin und immer wieder selber aktiv in der Casa Martha. So stelle ich die Verbindung her zwischen dem Heim, dem Vorstand und dem Gönnerkreis – und berichte Ihnen darüber in den Gönnerbriefen!

Herzlichen Dank und Gottes Segen allen Gönnern, Interessenten und Mitarbeitern vom Casa Martha!

Marta Zürcher

Spendenkonto Info:

Verein „Projekt Casa Martha“,
Mühleweg 1, 8488 Turbenthal
Schweiz

Aargauische Kantonalbank
8965 Mutschellen
Konto: 16 1.009.287.96
Bankleitzahl: 76150
Postcheckkonto der Bank: 50-293-9



Marta an einem Bazar in der Dorfkirche, an dem „Eigenprodukte“ verkauft werden.